

## In eigener Sache: Abschied von der kleinen Bühne

Die Top-Jobs fingen nicht im Abseits, sondern im Dial-up-Internet an. Und damit zu einer Zeit, als Musikjournalismus für naivere Gesellen wie mich auch dank dem leuchtenden Loop eine verheissungsvolle Traumwelt darstellte. Es begann nach einigen AnimalCollectiveBadBonnKilbiArthurRussell-Testtexten so: Das elektronische Postfach in der damaligen WG via Telefonleitung checken, ein Mail aus der Loop-Zentrale ungläubig lesen, strahlen und ohne Bedenkzeit zurückschreiben: «Ja, das würde mich auch freuen, machen wir.» So verbrachte ich fortan unzählige Samstagabende in den alten Redaktionsräumlichkeiten mit Philippe, freute mich über das Leben im Loop, über all die Ausgaben, die zwischen den Orten entstanden sind, und die Guido-Editorial-Übergaben um 5:22, als bei mir bereits die Tageslichter angegangen waren.

Ich vergass aber auch die Jahre, während sich die Alltage veränderten und meine Zeit fürs Loop immer knapper wurde. Doch diese Redaktion zu verlassen, fiel mir lange viel zu schwer, weil eine gewisse Nostalgie ob all den Freundschaften und ewig währenden Erinnerungen unvermeidlich ist. Doch jetzt heisst für mich: Don't look back – nur weiterschreiben, hier und an anderen Orten. Es bleibt ein Top-Job, für immer. Danke für alles.

Benedikt Sartorius

Wir waren ein ziemlich pffiffiges Duo. Die Hall & Oates des hiesigen Musikjournalismus – mindestens. Und wir blicken zurück auf turbulente, fröhliche, ausufernde und arbeitsreiche Jahre im Dienste dieser Redaktion. Da waren die sommerlichen Planungssitzungen in der Brasserie Bärengaben, die herbstlichen Standortbeurteilungen bei ein paar Bechern Negroni an der ligurischen Küste, die winterlichen Kurztrips nach der Produktion über die verschneite Langstrasse zur Bierhalle Krokodil und die frühlingssrischen Gespräche auf der letzten Insel an der Sihl. Es waren wunderbare Jahre, in denen wir trotz Hektik und systemimmanentem Chaos notfalls immer einen Plan B oder C hervorzaubern konnten – und in den vergangenen Monaten sogar die neuartige Form der vierhändigen Plattenbesprechung erdacht haben. So etwas bringen nur wahre Freunde zustande.

Doch nun, nach weit über hundert gemeinsamen Ausgaben, verabschiedet sich Kollege Sartorius von der kleinen Bühne namens Loop-Redaktion (bleibt als Autor aber zum Glück weiterhin auf unseren Seiten). Das Duo löst sich auf. Aber – und da unterscheidet sich die Musik nicht von der Zeitung – das bedeutet: Von nun an darf über eine mögliche Reunion spekuliert werden.

Philippe Amrein

### Impressum N° 10.23

DER MUSIKZEITUNG LOOP 26. JAHRGANG

P.S./LOOP Verlag  
Hohlstrasse 216  
8004 Zürich  
www.loopzeitung.ch

Verlag, Layout: Thierry Frochoux  
inserate@loopzeitung.ch

Administration, Inserate: Manfred Müller  
admin@loopzeitung.ch

Redaktion: Philippe Amrein (amp),  
Benedikt Sartorius (bs)

Mitarbeit: Reto Aschwanden (ash),  
Yves Baer (yba), Thomas Bohnet (tb),  
Jean-Martin Büttner, Oliver Camenzind (cmd),  
Dominic Dusek, Eric Facon, Chrigel Fisch (fis),  
Christian Gasser (cg), Hanspeter Künzler (hpk),  
Claus Lochbihler, Tobi Müller, Philipp Niederberger,  
Adrian Schröder, Sandro Vallarsa (sv),  
Markus Wicker

Titelbild: Jane Birkin

Druck: CH-Media Print, St. Gallen

Das nächste LOOP erscheint am 26.1.2024

**MILK+WODKA'S**

**DISCO**



**QUIZ**

**KENNST DU DAS LIED?**

Antworten bis am 25.1.2024 an:  
[milkandwodka@gmx.net](mailto:milkandwodka@gmx.net)

Das Gewinnerlos wird von  
Miss Lachance gezogen.  
Der Preis: Eine superexklusive  
Rätsel-Postkarte.

Auflösung der letzten Ausgabe:  
Ian Dury und The Blockheads  
**HIT ME WITH YOUR RHYTHM STICK**



ANDY LEUENBERGER

Ich will ein Abo: (Adresse)

10 mal jährlich direkt im Briefkasten für 33 Franken (in der Schweiz).

LOOP Musikzeitung, Hohlstrasse 216, 8004 Zürich, [admin@loopzeitung.ch](mailto:admin@loopzeitung.ch)